



Amtliche Mitteilung
Ausgabe 04/2018

ENERGIEBLICK

ALTENBERGER ENERGIENACHRICHTEN

Marktgemeinde
Altenberg



Als die Nacht ihre Dunkelheit verlor – Lichtverschmutzung

Autor: Franz Rammer

Licht hat in unserer Gesellschaft einen besonderen Wert als Luxusmittel eingenommen. Straßenbeleuchtungen, Beleuchtungen von Wahrzeichen, Denkmälern, privaten und öffentlichen Gebäuden sind Symbol für Fortschritt und Wohlstand.

Licht ist eng mit einem Gefühl von Sicherheit verbunden: Soziale Sicherheit und Verkehrssicherheit. In Städten und inzwischen auch in vielen Stadtumlandgemeinden hält aber der Wettlauf, der die Nacht zum Tag machen soll, immer noch an. Die Nachthimmel werden immer heller. Laut einer Studie wächst die Intensität des künstlichen Lichts pro Jahr um 2 Prozent. Das Maß des Anstiegs der künstlichen Beleuchtung scheint an das Wirtschaftswachstum gekoppelt zu sein.

Dieses Zuviel an Licht am falschen Ort und an falschen Zeiten, zu denen es eigentlich dunkel sein sollte, bezeichnet man als „Lichtverschmutzung“. Sie ist ein wesentliches Umweltproblem geworden. Menschen, Vögel, Insekten, ...werden in ihrem ökologischen Gleichgewicht gestört und in ihrer Lebensweise stark beeinträchtigt.

Die Gefahren durch die Lichtverschmutzung:

- Lichtverschmutzung kann bei Menschen Schlafstörungen verursachen und gesundheitsschädlich sein.
- Durch die Außenbeleuchtungen wird der Nachthimmel aufgehellt und ein faszinierender Anblick des Sternenhimmels und der Milchstraße fast unmöglich gemacht.
- Zugvögel werden durch die Lichter irritiert, verfliegen sich und kommen nicht selten zum Absturz.
- Nachtaktive Tiere wie Fledermäuse, Eulen und Falken werden bei der Jagd gestört und müssen verhungern.

Die Weihnachtszeit ist auch die Zeit der Lichter: Üppige Festbeleuchtungen

Die langen Winternächte und die ursprünglich dunkle, ruhige Adventszeit werden immer heller, lauter und geschäftiger. Weihnachten ist für viele Menschen nur noch ein Lichtereignis. Außenlichterketten, Blinksterne, beleuchtete Rentiere und Weihnachtsmänner werden in den Fenstern, auf den Dächern und in den Gärten der vielen Eigenheime angebracht. Der eigentliche Sinn des Weihnachtsfestes wird dadurch immer weiter in den Hintergrund gedrängt.

Die neue LED-Technik gab uns Hoffnung, dass Licht bei den Festbeleuchtungen punktueller und dadurch sparsamer eingesetzt wird. Doch aufgrund der preisgünstigen Leuchtmittel werden offenbar immer mehr Menschen dazu verleitet, durch Lichterketten in ihren Gärten und Häusern auf sich aufmerksam zu machen.

Viele Pfarrgemeinden versuchen inzwischen wieder auf den Ursprung der Adventszeit hinzuweisen: als stil-



Bild: Margit Völtz / pixelio.de

Einladung zur Besichtigung der Kompostieranlage Huemer in Veitsdorf!

Thematisch anschließend an den Vortrag von Gerald Dunst zum Thema „Humusaufbau mit Kompost“ lädt die Klimabündnisgemeinde Altenberg zur Besichtigung der erweiterten Kompostieranlage Huemer in Veitsdorf.

Inhaber Rudolf Huemer wird dabei sicher sehr interessante Details und Hintergrund-Informationen berichten.

Termin:

*Fr 19. Oktober 2018,
15:00 Uhr*

Treffpunkt: Kompostieranlage Huemer, Veitsdorf (<http://www.huemerkompost.at>)

le, dunkle Vorbereitungszeit und auf das Licht erst zu Weihnachten. Vielleicht können wir in Altenberg beim Schmuck unserer Wohnungen und Eigenheime daran denken, dass durch das Licht von einfachen Kerzen ein Gegenpunkt zur hektischen Weihnachtszeit gesetzt und der finstere Nachthimmel dadurch erhalten werden kann.

Weiterführende Informationen finden Sie unter www.land-oberoesterreich.gv.at/115999.htm

Klimawandel-Anpassung

Der heurige Sommer hat aufgezeigt, was uns in Zukunft regelmäßig bevorstehen wird:

Autor: Dietmar Auzinger

- Lange trockene Perioden mit massiven Auswirkungen auf die Land- und Forstwirtschaft, die Vegetation und auch auf die Hausgärten. Sehr plakativ sieht man das z.B. an der aktuellen Borkenkäferplage.
- Lang anhaltende Hitzeperiode mit nur geringer nächtlicher Abkühlung
- wobei wir in Altenberg gegenüber städtischen Siedlungsgebieten noch massiv bevorzugt sind.

auch weil die Böden wegen der extremen Trockenheit das Wasser nicht so schnell aufnehmen können.

Neben der Fortsetzung eines engagierten Kampfes gegen das weitere Voranschreiten des Klimawandels müssen wir uns wohl oder übel auch auf die Folgen der bereits eingetretenen Klimaveränderungen einstellen. Um nur ein paar Themen dazu zu nennen:



Autor: René Schellhammer / pixelio.de

Wasser ist weltweit bereits ein knappes Gut, und versiegte Brunnen in Altenberg zeigen, dass auch wir nicht auf einer Insel der Seligen wohnen. Im Hausgarten und z.T. auch im Haus (WC-Spülung, Waschmaschine) kann Trinkwasser durch gesammeltes Regenwasser ersetzt werden. Regenwasser-Sammlung reduziert bei Starkregen auch den Wasserabfluss und entlastet damit Bäche und Flüsse.

- Massive Starkregen-Ereignisse in manchen Regionen Österreichs mit schwerwiegenden Folgen wie Vermurungen und Überschwemmungen,

Gezieltes Gießen von Pflanzen statt großflächigem Beregnen, den Boden ständig bedeckt und den Rasen etwas länger zu halten vermindern die Verdunstung und helfen damit beim Wassersparen.



*Mehrfach-Nutzung des gesammelten Regenwassers
Bild: B.Stolze / pixelio.de*

Mit richtigen Lüftungsstrategien und ggf. gewissen Anpassungen an unseren Häusern und Wohnungen kann die Überhitzung der Wohn- und Schlafräume vermieden werden. Gute Wärmedämmung hält im Sommer die Hitze und im Winter die Kälte draußen.

Neben dem Aussperren der Sonneneinstrahlung in Hitzeperioden ist auch die Minimierung von inneren Wärmequellen wichtig. So sorgt ein zweiter oder gar dritter Kühlschrank im Haus zwar für ständig kalte Getränke, heizt die Wohnung aber zusätzlich von Innen auf. Mit solchen Maßnahmen sollte zumindest in Altenberg auf den Einsatz von kosten-, energie- und wartungsintensiven Klimaanlage verzichtet werden können.

Bei Neubauten können diese und viele weitere Themen bereits in der Planung berücksichtigt werden, beim Hausbau-Seminar der KEM gibt es dazu sicher viele Anregungen.



Die KEMs sterngartl-gusental und urfah-west laden in Kooperation mit dem Energiebezirk Freistadt zum:

HAUSbauSEMINAR

3 Module à 3 Stunden firmenunabhängige Fachinformation

Modul 1: Planen-Bauen-Wohnen: Dienstag 16. Oktober 18:30 - 21:30
Grundstückwahl, Klärung der eigenen Wohnbedürfnisse, Baukosten, Praxisbeispiele,...

Modul 2: Haustechnik: Dienstag 23. Oktober 18:30 - 21:30
Belüftung, Wärmebereitstellung, Wärmeabgabesystem, Solarthermie, Fotovoltaik,...

Modul 3: Baustoffe-Bauphysik-Bauökologie: Dienstag 30. Oktober 18:30 - 21:30
Baubiologie, Dämmung, Fenster, Lüftdichte, Aussenfassade,....

Anmeldung: unbedingt erforderlich unter 07941 21222 0 oder office@energiebezirk.at

Kosten: pro Person € ~~120~~ € 60, Partnertarif € ~~180~~ € 90 für BewohnerInnen der beiden Modellregionen

Veranstaltungsort: Zentrum Umwelt, Leonfeldnerstraße 36, 4240 Freistadt

WIR sind VISIONÄR bei KLIMA und ENERGIE

KEM Klima- und Energie-Mockelregionen sterngartl gusental urfah west klima und energie
EBF ENERGIEBEZIRK FREISTADT klima energie forum Klima- und Energie-Mockelregionen für innovative und nachhaltige
www.klimarettung.at OBERÖSTERREICH